



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Leitfaden der Wetterkunde

Börnstein, Richard

Braunschweig, 1901

Berathungen in Kassel, Dresden, Hamburg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77440)

dieser Frage berufen und stellte ein Programm für die zu schaffenden Einrichtungen auf. Es folgte im Jahre 1878 eine gelegentlich der zu Kassel stattfindenden Naturforscherversammlung abgehaltene Berathung, an welcher Meteorologen, Vertreter landwirthschaftlicher Behörden und Vereine, Vertreter der Presse, land- und forstwirthschaftliche Interessenten sowie sonstige Freunde dieser Bestrebungen theilnahmen. Unter dem Vorsitz des Landes-Oekonomierathes (jetzt Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrathes und Ministerialdirectors) Herrn Dr. Thiel wurde beschlossen, die möglichst rasche und möglichst billige Beförderung der Wetterdepeschen sowie die Einrichtung von „Localcentren“ für wünschenswerth zu erklären. Die letzteren waren als meteorologische Nebenstellen gedacht, welche auf Grund der Hamburger Sammeldepeschen und einer von der Seewarte gegebenen allgemeinen Prognose sowie unter Zuhülfnahme örtlicher Berichte und Beobachtungen täglich („also auch an Sonn- und Feiertagen“) eine Prognose für den eigenen Bezirk ausgeben sollten. Als geeignete Stellen dafür wurden Vororte ländlicher Districtsvereine u. dergl. bezeichnet, sofern diese Orte an Telegraphenleitung und Eisenbahn liegen, die Möglichkeit lithographischen oder sonstigen Druckens bieten und geeignete Personen für den Witterungsdienst aufweisen.

Im Januar 1880 beschloss ferner der zu seiner achten Plenarversammlung vereinigte Deutsche Landwirthschaftsrath, bei der Reichsregierung im Sinne einer Ausführung der Kasseler Vorschläge vorstellig zu werden, und da ein praktisches Ergebniss nicht erlangt wurde, fasste der Deutsche Landwirthschaftsrath gelegentlich seiner 27. Plenarversammlung in Dresden am 22. Februar 1899 den einstimmigen Beschluss, „bei dem Herrn Reichskanzler zu beantragen, dass zum Zwecke der Einführung eines wettertelegraphischen Dienstes für die deutsche Landwirthschaft thunlichst bald eine Conferenz aus den Directoren der meteorologischen Centralstellen im Deutschen Reiche, aus Commissaren der Reichsregierung und der grösseren Staatsregierungen und aus Vertretern der Landwirthschaft einberufen werde; sowie dem Herrn Reichskanzler als den Ort der Conferenz Hamburg, den Sitz der deutschen Seewarte, zu empfehlen“.

Diesem Beschlusse entsprechend fand am 29. und 30. Mai 1900 auf der Seewarte zu Hamburg eine Berathung statt, zu welcher durch den Herrn Staatssecretär des Innern Vertreter der beteiligten Reichs- und Staatsbehörden, meteorologischen Anstalten und landwirthschaftlichen Körperschaften sowie Sachverständige und Interessenten geladen waren. Die wesentlichsten Beschlüsse dieser Versammlung waren auf die Erlangung eines Witterungsdienstes mit folgenden Einzelheiten gerichtet:

1. Die meteorologische Berichterstattung soll als Angelegenheit allgemeinen, öffentlichen Interesses angesehen und im Wesentlichen auf Staatskosten übernommen werden.

2. Indem eine Voraussagung für mehrere Tage oder für noch

längere Zeit der weiteren Erforschung empfohlen wird, soll eine vermehrte Sicherheit der Eintagsprognose angestrebt werden durch wissenschaftliche Untersuchungen über den Zustand der höheren Luftschichten (Gipfelstationen, Drachen, Ballons) und über die Beziehungen der Niederschläge und Gewitter zu den Wittertypen, den Jahreszeiten und den örtlichen Bedingungen, sowie durch Ausdehnung des wettertelegraphischen Dienstes auf Island, die Azoren und die iberische Halbinsel.

3. Zur Beschleunigung der telegraphischen Berichterstattung soll das seit dem 1. Mai 1900 bestehende schnelle System der Depeschbeförderung auf die übrigen Stationen des Nordwestens sowie auf den Süden und Osten Europas ausgedehnt und ausserdem die Verlegung der Morgenbeobachtung auf einen um eine Stunde früheren Zeitpunkt angestrebt werden, falls auf andere Art die Ausgabe der Prognose an die Empfänger bis 12 Uhr Mittags nicht zu erlangen ist.

4. Oertliche Nebenstellen (Localcentren) sollen eingerichtet werden, an welchen durch Personen von geeigneter Vorbildung auf Grund der nach 3. erweiterten Hamburger Abonnementsdepeschen und von Beobachtungen aus der Nachbarschaft Wetterkarten und Prognosen hergeleitet werden. Diese sollen allen Postanstalten auf Staatskosten zugehen und dort öffentlich angeschlagen werden, wobei die Verbreitung der Prognosen unabhängig von derjenigen der Karten und möglichst rasch zu erfolgen hat.

5. Es ist rechtzeitig dafür zu sorgen, dass Personen von ausreichender fachmännischer Vorbildung und in genügender Zahl für diese Zwecke vorhanden sind.

Vergleicht man diese Wünsche mit dem bisher im In- und Auslande Erreichten, so ergibt sich:

Zu 1.: Kostenfreie Ausgabe der Prognosen besteht im Elsass (nur telephonisch an Zeitungen, und zwar auf Grund der Hamburger Depeschen vom Vortage), theilweise in Württemberg, ferner in Canada, Dänemark, Holland, Japan, Norwegen, Ungarn und den Vereinigten Staaten. Das Abonnement für die telegraphische Prognose beträgt monatlich: in Frankreich 2,67 Mk., in Bayern 3 Mk., in der Schweiz 6,67 Mk., in Oesterreich 8,50 Mk., in Schweden 9,375 Mk., in Württemberg 10 Mk., in Italien etwa 12 Mk., in England etwa 15 Mk.

Zu 2.: Die zur vermehrten Sicherheit der Prognosen empfohlenen Studien und Aenderungen kommen gleichmässig für alle Länder in Betracht und bedürfen der weiteren Begründung nicht mehr.

Zu 3.: Die gewünschte Vermehrung der ersten Hamburger Abonnementsdepesche darf als sehr dringlich bezeichnet werden; die für die Prognose unentbehrlichen Beobachtungen aus Oesterreich und Russland fehlen in jener Depesche bisher völlig und müssen durch die „Ergänzungsdepesche“ mit einer Verspätung von etwa drei Stunden nachgeliefert werden, wodurch für die Prognose ungefähr die gleiche Verzögerung eintritt.